Wedel-Schulauer Tageblatt, 6. Januar 2019

Einsatz für die jungen Opfer

WENDEPUNKT Verein setzt sich seit 25 Jahren für Gewaltfreiheit in Erziehung, Partnerschaft und Sexualität ein

Von Kai Lehn

ELMSHORN Seit einem Vierteljahrhundert setzt sich der Verein Wendepunkt in der hiesigen Region für einen respektvollen und gewaltfreien Umgang in Erziehung, Partnerschaft und Sexualität ein. Im Lauf der Jahre seien die Aufgabenbereiche immer weiter angewachsen, teilt Michaela Berbner vom Wendepunkt mit. Was vor allem ein Verdienst von Gründerin und der langjährigen Geschäftsführerin Ingrid Kohlschmitt gewesen sei, die mit unermüdlicher Energie und Engagement immer wieder neue Wege gegangen sei, um den Schwächsten in der Region zu helfen. Ihr Nachfolger ist der seit acht Jahren bei dem Verein tätige Diplom-Psychologe Dirk Jacobsen.

Seinen Ursprung hat Wendepunkt in einem Fall von sexuellem Missbrauch in Elmshorn Anfang der 1990er Jahre, heißt es in der Mitteilung, bei dem mehrere Kinder Opfer wurden. Eine Zeit, in der das Thema noch hoch tabuisiert gewesen sei. Eine bundesweite Debatte gab es kaum. Eltern und Pädagogen waren ratlos. Gegen die damals vorherrschende Meinung, die Kinder das Erlebte möglichst schnell vergessen zu lassen, gründete Kohlschmitt eine Beratungsstelle für die Betroffenen, um das Unaussprechliche endlich besprechbar zu machen. Der Zuspruch ist und war groß – viele ehemals Betroffene melden sich und machen deutlich, wie sehr es ihnen geholfen hätte, wenn ihnen damals jemand zugehört und geglaubt hätte.

Von Anfang an ist Kohlschmitt klar, dass nicht nur den Kindern geholfen werden muss, sondern auch den Eltern und den pädagogischen Fachkräften. Denn Aufklärung und Schulung helfen im Umgang mit betroffenen Kindern und sind gleichzeitig entscheidend für die Prävention. Deshalb werden Elternabende und Fortbildungen eine weitere Säule der Beratungsstelle, aus der 1993 dann der Verein Wendepunkt entsteht. Zunächst gibt es heftige politische Debatten über die Notwendigkeit einer solchen Beratungsstelle, doch als innerhalb weniger Tage 1800 Erzieher und Lehrkräfte an einer Unterschriftenaktion teilnehmen, beschließt der Kreis die Finanzierung der Beratungsstelle. „Ich habe immer Interesse gehabt, Dinge aufzubauen und weiterzuentwickeln," berichtet Kohlschmitt. „Dabei haben mich Widerstände nie entmutigt, ganz im Gegenteil. Das hat mich noch mehr motiviert. Denn ich bin total überzeugt vom Sinn meiner Arbeit."

Im Lauf der nächsten Jahre werden die Tätigkeitsfelder ausgeweitet. Neben dem Thema sexueller Missbrauch kümmert sich der Wendepunkt auch um Kinder und Jugendliche, die andere Formen von Gewalt erleben mussten. Es werden nach Elmshorn als Sitz des Vereins Außenstellen in Quickborn und in Schenefeld gegründet – mittlerweile ist der Wendepunkt auch in Hamburg, Steinburg und Neumünster tätig.

■ www.wendepunkt-ev.de